

Donnerstag, den 11. Dezember 2008

Hallo Freunde,

wir freuen uns, uns mit Freunden über unsere Bräuche austauschen zu können.

Bis Weihnachten fehlen nur noch wenige Tage, ein christliches Fest. Wir freuen uns, dass es mit dem Ende unseres Schuljahres zusammenfällt.

Ein Jahr voller Errungenschaften und Erfolge besonders für unsere Schüler der letzten Jahrgänge der weiterführenden Schule, denn sie werden Plätze an den besten Universitäten unseres Landes bekommen.



Jetzt werden die Schüler der 4. und 5. Klasse der Grundschule sich mit euch über ihre Weihnachtsbräuche austauschen, die sich nach dem Ort der Herkunft der Familien unterscheiden.



Unser Schüler, deren Familien aus Lima, der Hauptstadt, kommen, erzählen, dass Weihnachten für sie eine große Bedeutung hat, da sich alle Mitglieder der Familie treffen.



In den Kirchen wird die Christmette am 24. Dezember nachts um 22 Uhr gefeiert.

Danach gehen sie nach Hause und warten bei der Krippe bis Mitternacht, um dann Glückwünsche und Geschenke auszutauschen.

Sie beten und ein Mitglied der Familie legt das Christkind in die mit vielen Lichtern und dem Weihnachtsbaum, der nicht fehlen darf, geschmückten Krippe.

Das Abendessen wird gebracht und so, in der familiären Wärme verbringt man einen schönen Abend, der danach von Gesprächen und Erinnerungen geprägt ist.

Es herrscht eine weihnachtliche Stimmung, und in den Radiosendungen hört man viele Volkslieder.

Unsere Schüler, deren Familien aus Cusco und Puno stammen, nehmen am Fest der Könige teil, das etwas ganz besonderes ist, denn die drei Könige heißen nicht Melchior, Kaspar und Balthasar, sondern Inkarri, Mistirri und Negrorri (Inkakönig, Mischlingskönig und schwarzer König) und die drei wetteifern in einem Pferderennen.



Abhängig davon, wer gewinnt, entscheidet sich die Zukunft des nächsten Jahres für eine Region: Gewinnt Inkarri, der die Täler der Region Cusco vertritt, wird es ein gutes Jahr für die Ernten dort.

Gewinnt Mistirri, so ist die Region, die den Nutzen hat, die Altiplano-Hochebene, eine wichtige Region für die Viehzucht.

Und wenn Negrorri gewinnt, so gibt es für keine der beiden Regionen ein gutes Jahr. Es wird Mangel herrschen, aber komischerweise sagt man, dass es Geld geben wird.

Unsere Schüler, deren Familien aus dem Osten kommen, nehmen am Rennen der "Pilatos" teil.

Pferde werden gezäumt und geschmückte Puppen werden mit eleganten und auffälligen Anzügen gekleidet.

Die "Pilatos" werden auf den Pferden befestigt und an die Füße der Pferde werden leere Dosen festgemacht. Beim Rennen erschrickt man die Pferde, damit diese mit ihren Puppen losrennen und dabei Lärm machen. Dies wird von allen Nachbarn gefeiert, die sich auf dem Hauptplatz treffen, um das Rennen zu beobachten.

Normalerweise backen die Mütter oder Tanten Kuchen, die die Form eines Babies haben. Diese heißen "Huahuas". Jedes Kind bekommt eines davon. Nach der Christmette trinken alle Kakao, essen ihre "Huahuas" und öffnen ihre Geschenke.

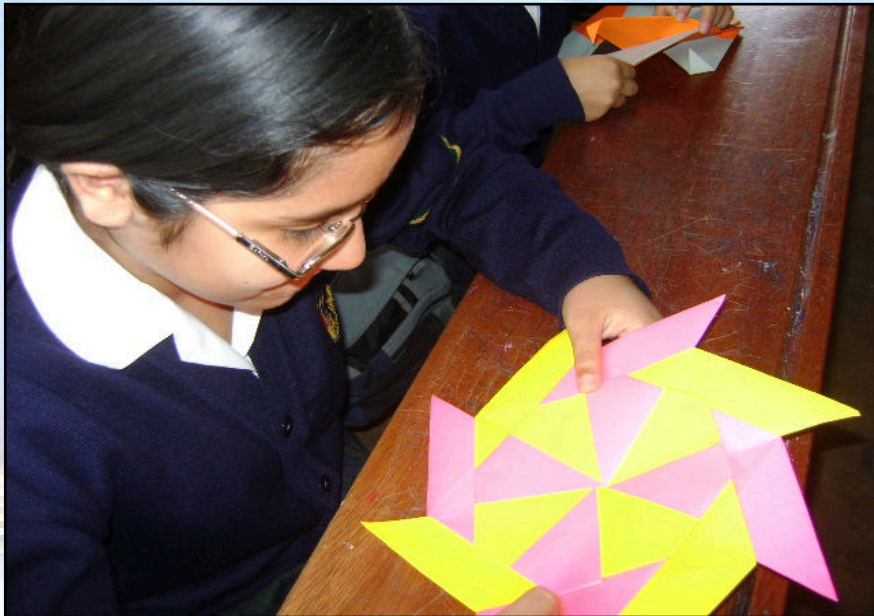


Lima, 11. Dezember 2008



In den Wochen vor Weihnachten basteln unsere Schüler in Kunst unterschiedlichen Weihnachtsschmuck wie z.B. Origami-Sterne, Bilder usw.

Lima, 11. Dezember 2008



Das Personal der Schule wird vom Förderer der Schule und der Direktorin zu einem Frühstück der Brüderlichkeit eingeladen, bei dem es Geschenke gibt.



Lima, 11. Dezember 2008



Schließlich beenden wir das Schuljahr 2008 mit der Abschlussfeier und Übergabe des Zeugnissheftes.

Herzliche Grüße

Raúl Guerrero

